Nr. 2547. Donnerstag, 4 August. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jlgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Deutschland.

Berlin. Das officiöse Berliner Blatt bringt in Bezug auf Italien folgende gerade in diesem Blatte charakteristische Notiz: „Der König von Italien sucht das Budget des Kriegsministeriums populair zu machen. In Mailand hat er die Nationalgarde inspicirt und auch im Lager von Somma eine große Revue abgehalten. Der Prinz von Savoyen-Carignan und der Prinz Humbert befanden sich in der Begleitung des Königs und die Journale versichern, daß dies Alles den „besten Effect" auf die Bevölkerung ausgeübt habe."

— Die Studirenden der Bauacademie, und zwar 90 an der Zahl, haben gestern Morgens unter Leitung des Baumeisters Ende die alljährliche Studienreise angetreten. Dieselbe geht über Görlitz, Löbau, Reichenberg, Pardubitz nach Prag und von dort über Wien nach Grätz, Adelsberg, Triest und Venedig, wo die Ankunft am 9. Nachts erfolgt. Ueberall werden die baulichen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Nach einem Aufenthalt von 6 Tagen wird die Reise nach Padua, Vicenza, Verona, Mantua, Peschiera, Roveredo, Botzen, Insbruck, Salzburg, Linz 2c. fortgesetzt und in Wien, wo die Ankunft am 29. erfolgt, bis zum 2. September Aufenthalt genommen, um an dem Architectentage Theil zu nehmen. Am 3. September wird die Rückreise nach Berlin über Pardubitz, Reichenberg, Görlitz 2c. angetreten und soll am 15. September diese Studienreise beendet sein.

— Ein junger Handlungsbeflissener in Berlin, der zu verschiedenen Malen Wechsel mit dem Namen seines Vaters, ohne dessen Einwilligung dazu zu haben, ausgestellt hatte, entschuldigte sich vor dem Schwurgericht damit, daß er geglaubt habe, dazu ein Recht zu besitzen, da er majorenn und der einzige Erbe seines Vaters sei. Der Staatsanwalt beantragte Ausschluß mildernder Umstände, weil der Angeklagte sich dieses Verbrechens wiederholt schuldig gemacht; die Vertheidigung hob dagegen hervor, daß dies oftmals das einzige Mittel sei, wodurch erwerbslose Söhne Geld vom Vater beschaffen könnten. Die Geschworenen bewilligten denn auch mildernde Umstände und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten darauf zu 16 Monat Gefängniß.

— Bekanntlich wurde bei Gelegenheit der Octoberfeier im vorigen Jahre in einer Versammlung der dazu in Leipzig anwesenden Vertreter deutscher Städte die Begründung eines „Deutschen Städtetags", d. h. einer geregelten Vereinigung der deutschen Städte durch ihre gesetzlichen Organe behufs Berathung und Förderung gemeinsamer Interessen beschlossen. Die weiteren Einleitungen dazu legte man in die Hände einer Commission von Stadtvertretern, mit deren Bildung man den Bürgermeister Leipzigs, Dr. Koch, betraute. Als nächste sichtbare Frucht dieser Vorbereitungen ist jetzt der „Entwurf eines Statuts für den deutschen Städtetag" hervorgegangen.

Aus der Uckermark, 31. Juli. (Voss. Z.) Aus dem Dorfe Flint dienten zwei junge Leute im vaterländischen Heere in Schleswig, der eine, Albert Bartel, hat durch den Bericht seines Hauptmanns die Anerkennung seiner Treue und bewiesenen Tapferkeit bis an seinen Tod gefunden. Von dem andern, dem Füsilier *** hatte sich das Gerücht im Dorfe verbreitet, er habe sich feige bewiesen. Die ganze Gemeinde sah dies als einen gemeinschaftlichen Schimpf an; besonders war die Mutter des *** untröstlich und äußerte sich unter großer Aufregung dahin: „sie wolle ihren Sohn lieber todt wissen, als zu hören, er sei ein feiger Soldat!" Man veranlaßte den Ortsprediger, nach Schleswig an den Hauptmann zu schreiben und dieser hat auch eiligst geantwortet: „... Der Füsilier *** ist ein tüchtiger, gehorsamer und braver Soldat, denn in allen Gefechten, wo er mitgewirkt hat, hat er muthig für seinen König gestritten. Wenn dennoch ein entgegengesetztes Gerücht in seiner Heimat sich verbreitet hat, so ist dies eine nichtsnutzige, böswillige Erfindung, für die der Uebelthäter hoffentlich noch auf irgend eine Weise seine Strafe bekommen wird" (gez. H..nn). Zur Beruhigung der Gemeinde, und zum Troste der alten Mutter, einer achtbaren Wittwe, ist das ganze Schreiben am Sonntage von der Kanzel in der Kirche verlesen.

Breslau, 2. August. Capitain Hammer sendet der „Bresl. Ztg." aus Schweidnitz folgende „Berichtigung" zu:

„Die „Breslauer Zeitung" bringt in Nr. 347 einen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" entnommenen Artikel unter der Ueberschrift: „Altona, den 23. Juli. [Nachträgliches über den Transport Hammers]", in welchem unter Schmähungen auf mich auch mitgetheilt wird, daß ich nach kaum gegebenem Ehrenwort einen Fluchtversuch gemacht habe. Ich erkläre diese Behauptung für unwahr und bemerke, daß ich mit Genehmigung der königlichen Commandantur zu Schweidnitz, als meiner gegenwärtigen vorgesetzten Dienstbehörde, die nöthigen Schritte gethan habe, um die Bestrafung der Erfinder und Verbreiter jener verläumderischen Behauptung herbeizuführen. Ich ersuche die Redaction ergebenst, diese Erklärung in Gemäßheit des § 26 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 in Ihre Zeitung aufzunehmen. Schweidnitz, den 1. August 1864. Hammer, Capitain-Lieutenant, z. Z. kriegsgefangen."

Düsseldorf, 28. Juli. In der Angelegenheit des verwundeten Hausknechts in Elberfeld wird der „Elberf. Z." zufolge erzählt, daß dem hiesigen Oberprokurator, Herrn von Ammon, Anträge Seitens des Commandos des 11. Husaren-Regiments betreffend Einschreitens gegen die „Rh. Z." wegen der Mittheilungen über die Säbelgeschichte im Weidenhofe zugegangen sind. Die Anträge sollen zurückgewiesen sein, weil die Berichte, obwohl vielleicht etwas animirt geschrieben, doch durchaus objectiv gehalten seien, und nicht angenommen werden könne, daß an der Geschichte kein wahres Wort, also daß die Geschichte erfunden sei.

Köln, 31. Juli. Mit heute, und zwar durch eine Procession, ist die Jubelfeier der vor 700 Jahren erfolgten Ueberbringung der Reliquien der heiligen drei Könige von Mailand nach Köln beendigt worden. Am Niederrhein schien eine Völkerwanderung hauptsächlich unter den Landbewohnern ausgebrochen zu sein; denn Processionen, welche 2000 bis 3000 Menschen umfaßten, trafen täglich am Dome, und zwar zu allen Tageszeiten, ein. Vielleicht Millionen Rosenkränze, Dombüchelchen, Medaillen und Gebetbücher wurden angekauft und zum größeren Theile an den Reliquien angestrichen. Wie großartig der Verkauf in solchen Artikeln war, geht daraus hervor, daß der Besitzer einer der vielen um den Dom aufgeschlagenen Buden an nur einem Tage 500 Rℓ. löste, und daß man den Gewinn einer Familie, welche Rosenkränze und Medaillen verkauft, auf 900 Rℓ. während dieses Festes schätzt.

— Aus **Mecklenburg** kommen Gerüchte zu uns herüber, die zu gut sind, um wahr zu sein. Es heißt, der Großherzog stehe mit dem Ministerium schon seit längerer Zeit auf keinem freundlichen Fuße. Das gemeinsame Verdammungsurtheil der öffentlichen Meinung der civilisirten Welt über die Prügelgesetzgebung scheint einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht zu haben, daß er jetzt einsieht, ein wie weiter Abstand zwischen diesen Verhältnissen seines Landes und denen des übrigen Deutschlands besteht. Man muß dabei nicht vergessen, daß die Macht des Großherzogs durch die Ritterschaft mehr beschränkt ist, als die der meisten constitutionellen Fürsten, daß diese Ritterschaft sogar großentheils die Verwaltung des Landes in Händen hat, durch Theilnahme an der Besetzung der meisten und wichtigsten Beamtenstellen. Eine Ministerkrisis, von der Gerüchte in Schwerin umlaufen ist daher nicht so ganz unwahrscheinlich. Weniger glaubhaft aber scheint uns das Gerücht von der Bildung eines Ministeriums v. Lützow, Drechsler und Meyer-Rostock. Herr v. Lützow war Minister in den Jahren 1848 bis 1850 zur Zeit der Verfassung, der mit dieser Verfassung fiel. Die Herren Drechsler und Meyer sind Gothaer. Als eine verbürgte Thatsache wird berichtet, daß das Ministerium auf Befehl des Großherzogs bei den verschiedenen Behörden und Strafanstalten Gutachten über die Prügelstrafe und deren eventuelle Entbehrlichkeit eingefordert habe.

Lübeck, 31. Juli. Der hiesige Oberlieutenant Kreisler, welcher sich beim Beginn des Einmarsches der Verbündeten in Schleswig mit Urlaub ins preußische Hauptquartier begab, um als Berichterstatter der „Kölnischen Ztg." zu fungiren, der aber eben in Folge dieser Berichterstattung in Weiterungen mit dem Ober-Commando gerieth, die ihn zwangen, das Hauptquartier zu verlassen, und die auch auf seine hiesige Stellung sich von unangenehmem Einfluß erwiesen, hat in Folge derselben um seinen Abschied gebeten, und denselben dieser Tage auch erhalten.

Frankreich.

— Die Behörden von Mexiko wollen den französischen Truppen eine „Riesen-Bowle" geben. Das Recept zu dieser Riesen-Bowle ist sehr alt, es wurde am 25. October 1694 zuerst in Lissabon ausgeführt, wo Admiral Russell den Equipagen seiner Flotte diese Bowle anbot. Bereitet wurde das Getränk in dem großen Marmorbassin des Feria-Parks und bestand aus folgenden Ingredienzien: 600 Flaschen Cognac, 12 Flaschen Malaga-Wein, 600 Flaschen Rum, 25,000 Stück zerschnittene Citronen und Limonen, 3 Tonnen kochendes Wasser, der Saft von 26,000 Citronen, 1000 Pfd. Zucker, 200 zerriebene Muscatnüsse. Auf diesem See von Punsch schwamm ein Schiffchen von Rosenholz mit einem weißgekleideten Schiffsjungen darin; die Equipagen der Flotte saßen unter blühenden Citronenbäumen an gedeckten Tischen, welche mit den besten Speisen besetzt waren; in einer Stunde war das Marmorbassin ausgetrunken; es versteht sich, daß damit weder der Durst der Seeleute gestillt, noch die Freigebigkeit ihres Admirals zu Ende war. Mexiko wird sicher Admiral Russell an Freigebigkeit übertreffen; ob aber die französischen Soldaten von heute so zu zechen vermögen, wie die britischen Seeleute von damals — das ist die Frage. (Kr. Z.)

Amerika.

— (Nordd. Allg. Z.) Die vom Präsidenten angeordnete neue Aushebung von 500,000 Mann bringt die Anzahl der seit dem Beginn des Krieges in den Unionsstaaten einberufenen Mannschaften auf mehr als zwei und eine halbe Million, und zwar wurden einberufen:

1861	am 16. April . . .	75,000	Mann,
„	am 4. Mai	64,748	„
„	im Juli u. December	500,000	„
1862	am 1. Juli	300,000	„
„	am 4. August . . .	300,000	„
1863	im August u. Juni .	300,000	„
1864	am 1. Juli	500,000	„
„	am 15. Juli . . .	500,000	„
	Zusammen	2,539,748	Mann.

Hierbei kommen die bedeutenden Aushebungen für die Marine keineswegs in Betracht.

Provinzielles.

Gumbinnen, 30. Juli. (P.-L.Z.) Wie mitgetheilt, hatte der Magistrat über die Zurückweisung seiner Anklage gegen den Redacteur der „N. A. Z.", Braß, Beschwerde bei der Ober-Staatsanwaltschaft geführt, aber auch hier ist er zurückgewiesen. Die betreffende Verfügung lautet:

„In der Denunciationssache wider den Redacteur Braß wegen Verleumdung erwidere ich dem Magistrat auf die Beschwerde, daß ich nach Einsicht der Acten mich nicht in der Lage sehe, wegen des Inhalts des in Rede stehenden Artikels den Staatsanwalt beim hiesigen Stadtgerichte zu einem strafrechtlichen Einschreiten zu veranlassen. In der Beschwerde wird wiederholt, daß der Artikel Unwahrheiten enthalte und die zum Beweise des Gegentheils in der Verfügung des Staatsanwalts erwähnte amtliche Auskunft des Kgl. Regierungspräsidenten Herrn Maurach als ein unzureichendes Beweismittel bezeichnet. Allein abgesehen davon, daß dieser Vorwurf nicht substantiirt ist, beruht, wie die Acten ergeben, die zurückweisende Verfügung vom 6. Juli c. nicht allein auf dieser amtlichen Mittheilung, sondern auch auf dem Inhalt eines von dem Brand-Director Schönbeck zu Königsberg amtlich erstatteten Berichts. Nach diesem hat sich allerdings ein großer Theil der Bewohnerschaft von Gumbinnen und der städtischen Beamten bei dem Brande des dortigen Regierungs-Gebäudes der ihnen obliegenden Pflichten uneingedenk gezeigt. Es wird namentlich darin erwähnt, daß bei dem Eintreffen der Königsberger Feuerwehr die sämmtlichen Spritzen von Gumbinnen außer Thätigkeit gewesen, daß die zur Bedienung von Spritzen angestellten Mannschaften wiederholt davongelaufen sind, und daß das Feuer theils deßhalb und anderntheils Mangels Gestellung der erforderlichen Gespanne zum Herbeischaffen des Wassers größere Dimensionen erhalten hat. Es wird ferner hervorgehoben, daß die Schuld an dem letztern Uebelstande hauptsächlich den Bürgermeister der Stadt treffe, indem derselbe den von ihm ertheilten Zusicherungen zuwider nicht für das Erscheinen von Pferden gesorgt habe, so daß solche erst vom Lande hätten herbeigeschafft werden müssen. Es wird endlich bemerkt, daß viele Bewohner von Gumbinnen bei dem Unglücksfalle Schadenfreude gezeigt und daß boshafte Hände durch Hineinwerfen von Gegenständen in die Maschinen der aus Königsberg herbeigeholten Spritzen dieselben gebrauchsunfähig hätten machen wollen. Bei diesen Ermittelungen kann in dem Inhalte des incriminirten Artikels ein strafbarer Thatbestand nicht gefunden werden. Berlin, den 25. Juli. Der Ober-Staatsanwalt."

Wie wir hören, wird der Magistrat sich über die Verfügung der Ober-Staatsanwaltschaft bei dem Justizminister beschweren.

Vermischtes.

— (Ref.) Die „Rh. Ztg." brachte dieser Tage eine recht absonderliche Historie von einem „ewigen Eisberge", der sich — im Nassauischen, in der Nähe von Hadamar befinde. Von wenigen Fuß Tiefe unter der Oberfläche bis zu 26 Fuß hinab — so weit hatte man gegraben — fände sich unter leichtem Basaltgerölle am Fuß des Berges festes Eis, während hingegen auf der Höhe des Berges eine so tropische Wärme das ganze Jahr hindurch dem Gestein entströme, daß im härtesten Winter Holzhauer hier ihr Mittagsschläfchen hielten und Salamander ihnen dabei lustig über die Nase hüpften. Die Geschichte las sich so hübsch, daß die „Köln. Ztg." sie annectirte, aus der sie nun auch in Berliner Blätter zu wandern beginnt. Nur hat man die Unterschrift des Verfassers und angeblichen Selbstbeobachters mit abzudrucken vergessen. Er steht in der „Rh. Ztg." als ein Herr Lirpa unterzeichnet und wir empfehlen den gläubigen Lesern, sich das Wort nachträglich einmal umgekehrt anzusehen.

— [Moderner Sabinerinnenraub.] In B. Komlos, einem romantischen Dorfe im Torontaler Comitate, sind die Einwohner an das frühe Heirathen gewöhnt; da aber die hoffnungsvollen jungen Leute nach bestehendem Gesetze nicht heirathen dürfen, so lange sie noch militärpflichtig sind, so kommt es, wie man der „M. Sajto" von dort schreibt, nicht selten vor, daß 16 bis 17jährige Jünglinge sich, natürlich ohne den Segen des Priesters, in Hymens Bande begeben. Die Procedur, die hierbei eingeschlagen wird, gleicht dem Vorgange jener römischen Colonisten, die sich die schönen Sabinerinnen annectirten, auf ein Haar. Der heirathslustige Candidat begiebt sich mit mehreren Commilitonen zu Wagen, wo möglich gut bewaffnet, auf das Feld oder zu dem Brunnen, um die dort arbeitenden Jungfrauen, die hier Wasser schöpfenden Rebekkas, wenn nöthig, mit Gewalt zur Heirath zu zwingen. Die Auserwählte wird auf den Wagen gesetzt, unter Freudenschüssen in die Wohnung des Bräutigams gebracht, woselbst bereits Brautführer u. s. w. der Ankommenden harren und es wird sodann in optima forma Hochzeit gefeiert. — Die „M. Sajto" versichert, daß im verflossenen Nothstandsjahre allein mindestens 30 solcher Ehen in B. Komlos zu Stande gekommen wären, ohne daß die Behörde intervenirte.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. August 1864. Aufgegeben 2 Uhr 2 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 40 Min.

	Letzt. Crs.			Letzt. Crs.	
Roggen fest			Preuß. Rentenbr.	97⅞	97⅞
loco	35½	35	3½% Westpr. Pfdbr.	84½	84⅜
August-Sept. .	35¼	34¾	4% do. do.	—	96⅛
Septbr.-Octbr. .	36	35⅝	Danziger Privatbk.	104	—
Spiritus August	14¼	14⅛	Ostpr. Pfandbriefe	85¾	85½
Rüböl do. .	12⅚	12⅚	Oestr. Credit-Actien	85¼	85⅜
Staatsschuldscheine	91	90⅞	Nationale	71¼	71¼
4½% 56er. Anleihe	102⅛	102¼	Russ. Banknoten .	81⅛	81⅛
5% 59er. Pr.-Anl.	106½	106¾	Wechselc. London	—	6. 21¼

Fondsbörse: Actien fest.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Henriette Hundriefer mit Hrn. Polizei-Inspector C. Anton (Königsberg-Berlin); Frl. Rosa Rosenstock mit Hrn. Kaufmann Heinrich Rosenthal (Putzig-Schwetz).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Reg.-Geometer Bresgott (Mohrungen); Hrn. K. Schoen (Suleyken); Hrn. G. Hoth (Garbeninken). — Eine Tochter: Hrn. E. Meyhöfer (Goldap); Hrn. E. Nitzscher (Neue Bleiche b. Königsberg); Hrn. Giessel (Eichwalde).

Todesfälle: Herr Proviant-Amts-Assistent Ziebell (Bromberg); Herr Rittergutsbesitzer Gottlieb Käswurm (Puspern); Herr Ober-Steuer-Controleur a. D. August Wilhelm Scharfenort (Gerdauen); Herr Fleischermstr. Gottfried Seidler, Fr. Charlotte Bergau geb. Wainowski, Fr. Heinriette Römpke geb. Stern (Königsberg); Herr Kreisgerichtsrath a. D. Friedrich Lange (Passenheim).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Am 2. August, früh 7 Uhr, starb in Berlin unser vielgeliebter Bruder, Onkel, Großonkel und Schwager, der Oberstlieutenant, Ritter mehrerer Orden, Herr

Alexander Hevelke,

in seinem 58. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (4843)

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 2. August 1864 ist an demselben Tage in unser Handels- (Procuren-) Register (unter No. 123) eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Gustav Davidsohn als Eigenthümer der hieselbst unter der Firma:

Gustav Davidsohn

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 510) den A (lbert Richard) Eschert zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 2. August 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4851]

Bekanntmachung.

Der Concurs über den Nachlaß des in Löbau verstorbenen Kaufmanns Gottlieb Parra ist durch Beschluß vom heutigen Tage für beendigt erklärt. (4735)

Löbau, den 25. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das hier geführte Handels-(Firmen)-Register ist zufolge Verfügung von heute sub No. 60, Colonne 6, eingetragen worden, daß die Firma

F. Rauch

erloschen ist. (4734)

Culm, den 28. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Wilhelm Meye zu Dirschau, in Firma C. W. Meye Wwe., werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **25. August 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 9. September c.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Zimmer im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Drone und Schrader hier und Rechtsanwalt Hesse hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 19. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [4547]

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Königl. Polizei-Präsidiums vom 26. Mai 1863, die Reinigung der Schornsteine resp. die Abschließung der hierauf bezüglichen Verträge mit einem concessionirten Schornsteinfegermeister betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Vorzeigung qu. Contracte Seitens der Hauseigenthümer auf dem Bureau der Feuerwehr ein Termin und zwar:

für die Rechtstadt in den Tagen vom 1. bis 8.,
" " Altstadt " " " " 8. " 14.,
" " Vorstadt " " " " 14. " 20.,
" " Niederstadt " " " " 20. " 25.,
" " Außenwerke " " " " 25. " 30.
September

und in den Stunden von früh 8—12, so wie des Nachmittags von 3—6 Uhr vor dem Unterzeichneten anberaumt worden ist. [4715]

Danzig, den 2. August 1864.

Der Brand-Director

Schumann.

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,

68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern ꝛc. glänzend bewährt.

In Danzig bei J. L. Preuß, Portechaisengasse 3 und Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]

Berlin, F. A. Wald, Hausvoigteiplatz No. 7.

Avis für Damen.

Das größte, seit Jahren bekannte

Berliner Damen-Mäntel-Lager

bezieht wiederum den Danziger Dominik mit einem außergewöhnlich großartigem Lager

Winter-Mäntel, Herbst-Mäntel und Jackne.

Sämmtliche Gegenstände sind nach den

neuesten diesjährigen Façons

gearbeitet und sollen zu nachstehenden billigen Preisen verkauft werden:

200 Double-Stoff-Mäntel zu 6, 7 und 8 Rt.,
200 Double-Stoff-Mäntel mit langen Kragen von 9, 10, 11 bis 20 Rt.,
schwarze Tuch-Mäntel zu 9, 10, 11 und 12 Rt.,
200 Double-Stoff-Mäntel und Paletots (Haut Nouveautés), zu 10, 12, 14, 18 und 20 Rt.,
200 Double-Stoff-Jacken zu 2, 3, 4 und 5 Rt.,
eine Partie Winter-Jacken à 1 Rt. 5 Sgr.

Eine große Partie diesjähriger Sommer-Sachen in Wolle und Seide soll bedeutend unterm Kostenpreise abgegeben werden.

☞ **Das Verkaufslokal befindet sich wie seit Jahren im**

„Hotel zum Preußischen Hofe",

parterre, Eingang vom Balcon rechts, Langenmarkt No. 19. [4738]

Dominiks-Anzeige!

Nützlichste Dominiksgeschenke.

Große Partien seidener Regenschirme, Regenschirme von Alpacca und englischem Leder, eleganteste Sonnenschirme und En-tout-cas sind eingetroffen und sollen während des Dominiks in meinem hiesigen Geschäftslokal, Matzkauschegasse, besonders billig verkauft werden.

Eine Partie seidener Regenschirme pro Stück 1¾ Rt., 2¼ Rt.,
bessere Sorten pro Stück 2½ Rt., 2¾ Rt., 3 Rt.
Regenschirme in schwerster Seide, auch französische Patentschirme, à 3½ Rt., 3¾ Rt., 4 Rt. u. h.
Regenschirme von Alpacca pro Stück 1¼ Rt., 1½ Rt., 1¾ Rt.
Regenschirme von englischem Leder und Baumwolle à 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 und 1¼ Rt.
Sonnenschirme und En-tout-cas pro Stück 25 Sgr.,
eleganteste Sorten pro Stück 1¼ Rt., 1¾ Rt., 2 Rt., 2½ Rt.

Der Verkauf dieser preiswürdigen Schirme wird auch während des Dominiks **nur in meinem hiesigen Geschäftslokal,** Matzkauschegasse, im Hause des Kaufmanns Herrn Baum, stattfinden. [4629]

Alex. Sachs, Schirmfabrikant aus Köln a. R.

Glockenthor 11. **Carl Doering,** Glockenthor 11,
Waffen- und Stempelfabrikant,
empfiehlt ganz ergebenst einem geehrten Publikum seinen Vorrath von **Waffen** aller Art unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Doppelflinten mit ächten Damastläufen von 15 Rt. an. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von **Namen-, Buchstaben-** und **Zahlenstempeln** in Stahl und Eisen und werden Waffen- und Stempel-, wie auch andere in mein Fach schlagende Reparaturen zu den billigsten Preisen ausgeführt. [4718]

Den Herren Brennerei-Besitzern empfehle ich meine neuen Säulen-Apparate, welche bei entsprechender Größe 1000 Quart Maische in einer Stunde destilliren und ein Fabrikat von 88 bis 89% Stärke nach Tralles im Durchschnitt liefern.

A. Horstmann,
Kupferwaaren-Fabrikant
in Pr. Stargardt.

Zeugniß!

Dem Herrn **A. Horstmann** in Pr. Stargardt bescheinige ich hiermit gerne, daß ich von demselben einen Säulen-Apparat v. ca. 1000 Quart Füllung in diesem Jahre empfangen habe, der in 10 Stunden 9000 Quart Maische rein abtreibt und 87 bis 88% Trallis starken Spiritus, bei vollkommen ruhigem Gange, liefert.

Gr. Malsau, den 17. Juli 1864. (4661)

Rud. Queisner.

Ueber verkäufliche Güter

in jeder Größe, Bodenmischung und Provinz giebt Auskunft **Robert Jacobi** in Danzig, Breitgasse No. 64. [4687]

Sehr richtige Barometer u. Thermometer,

Maximum-, Minimum- und Fenster-Thermometer, Zimmer-, Treibhaus-, Maisch-, Essig-, Bade- und andere Lokal-Thermometer mehr, **Alkoholometer** mit auch ohne Aichungs-Schein, Saccharometer, Maisch-, Bier-, Brantwein-, Essig-, Milch-, Blut-, Lauge- und andere Waagen mehr empfiehlt zu billigen und festen Preisen, auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

C. Müller, Opticus,
Jopengasse am Pfarrhof.

[4662]

Für an Magenkrampf Verdauungsschwäche ꝛc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieser Zeitung. [1855]

Privat-Entbindungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, Gr. Frankfurter Str. No. 30. **Dr. Vocke.**

Für Landwirthe!

Baker-Guano

und

Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18 bis 22 % im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79
und
H. B. Maladinsky & Co.,
Bromberg.

[4400]

Dr. Breslauer's IDIATON

conc. u. app. anerkannt bestes Mittel **gegen jeden Zahnschmerz.** Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Eine elegante, leichte, gut und scharfschießende Doppelflinte. (Drath und Blumendamast). ist gegen baar zu verkaufen Breitgasse 75, 1 Tr.



Ein ächter abgeführter englischer Hühnerhund (Pointer), mit guter Nase, soll Umstände halber verkauft werden. — Näheres Schäferei 12. (4671)



Ein schwarzer einjähriger Neufoundländer (Hund) ist zu verkaufen. Näheres Gerbergasse 4. [4855]

In Brodden bei Pelplin stehen circa 400 Schafe, verschiedenen Alters und Geschlechts, zum Verkauf. [4568]

Feiner, schöner, weisser **Sandomirer Weizen** zur Saat von vorjähriger Ernte zu haben bei [4434]

P. Arnold & Co.

Aechten Probsteier Saat-Roggen

beziehe ich auch in diesem Jahre wieder direct aus der Probstei und bitte um baldige Bestellungen darauf. (4662)

Danzig, den 30. Juli 1864

G. F. Focking.

Für Photographen.

Vorzüglich arbeitendes jodirtes Collodium für Negative in Original-Pfund-Flaschen à 1 Rt. 15 Sgr. und ausgewogen empfiehlt die **Elephanten-Apotheke,** Breitgasse 15. [4853]

Englische Einmachekruken mit luftdicht schließenden Patentdeckeln empfiehlt engros und en détail [2174]

Hugo Scheller.

Danzig, Gerbergasse 7.

---

5 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines auf dem Wege Heiligegeistgasse, Holzmarkt, Pfefferstadt und Kalkgasse gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr verloren gegangenen dunkelgrünen Ledertäschchens mit grünem Atlasbeutel, darin befindlich ein goldenes Armband in Drathacbeit, goldener Rosette mit ächtem Diamant darin eingefaßt, ferner ein gehäckeltes Kinderschläppchen und ein paar goldene Ohrringe. Abzugeben Goldschmiedegasse 18 an Herrn Juwelier Emanuel. [4852]

Für Auswanderer u. Reisende.

Jeden 1. und 15. werden vermittelst meiner General-Agentur **ab Hamburg und Bremen nach New-York, Baltimore** ꝛc., so **wie nach Australien,** direct, nicht über England, nur Dreimaster-Segelschiffe unter Leitung deutscher, zuverlässiger Capitaine, ebenso **jeden Sonnabend Dampfschiffe, abwechselnd einmal von Hamburg, das andere mal ab Bremen,** letztere aber nur nach Newyork, expedirt.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst Auskunft unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen, und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, sowie das neue Heimstättegesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acres gleich 280 Morgen gutes Land **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent fur den Umfang des ganzen Staats. [4076]

Ein gebildeter junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft practisch zu erlernen, findet zum ersten October eine gute Stelle. Nähere Bedingungen werden auf portofreie Anfragen mitgetheilt. (4707)

Davidsthal, per Skurcz.

M. Dinter.

Zeichnungen u. Schriften

aller Art werden sauber und correct gefertigt Fischmarkt 45, 1 Tr.

Ebenso werden daselbst Schriften auf Metalle, Glas, Knochen, Elfenbein, Alabaster, Perlmutter, Bernstein ꝛc. elegant und sauber hergestellt.

In Jastrembke bei Vandsburg wird zum 1. October cr. ein Wirthschafts-Inspector gewünscht. Gehalt 100 bis 120 Rt., nach Umständen mehr, und werden Offerten in Gora bei Poguiken beim Rittergutsbesitzer Herrn Schultz oder in Jastrembke bei Herrn **W. Schultz** angenommen. [4675]

Ein erfahrener Zieglermeister kann sich bei **George Prieb** in Schuddeltau bei Danzig, zur Annahme einer Stelle, melden. [4674]

Verloosung

von

Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Maschinen, Producten, Blumen ꝛc.,

bei Gelegenheit der am 21. — 27. August hier stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung. Loose zu **10 Sgr.** zu haben in der **Expedition dieser Zeitung.** [4305]

Eingesandt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Abend das Benefiz der beliebten und fleißigen Frl. **Marie Le Seur** stattfindet. Die Wahl der Stücke ist eine gute. Es werden die Posse „Vetter Dominik" und das bekannte Lustspiel „Die Helden" aufgeführt. Auch unser Localpoet Herr **Rudolph Dentler** hat der jungen Künstlerin seine Mitwirkung zugesagt, und werden wir von demselben das hochpoetische Gedicht von Saphir: „Die Rose vom Grabe" hören. Es ist also Viel und Gutes geboten, und steht zu erwarten, daß Frl. **Le Seur** heute vor einem vollen Hause ihr Talent entfalten wird.

A. Z. (4714)

Angekommene Fremde am 3. August 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Kummer n. Fam. a. Waldau. Kaufl. v. Schaewen u. Moritzsohn a. Berlin, Neussel a. Bremen.

Hotel de Berlin: Kaufl. Schneider a. Dresden, Mehlisch a. Leipzig, Lachmanski a. Thorn, Haase, Tünnwald u. Abramsohn a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Dominirski a. Buchwalde, Schoenlein a. Rekau. Doctor Kunze a. Marienburg, Nitka n. Sohn a. Königsberg. Rendant Hinterlach a. Berent. Rector Jordan a. Ballethen. Assecuranz-Inspect. Teschner a. Leipzig. Partikulier Jochheim u. Scholar Strube a. Hamburg. Kaufl. Kurtzke, Schulz u. Goersch a. Berlin, Herholz a. Armwase.

Hotel de Thorn: Rentier Schlauben a. Strasburg. Dr. med. Gregor, Graf Reitz, Fabrikant Peppe u. Zeichner Reimann n. Sohn a. Berlin. Stud. d. Med. Gregor a. Greifswald. Gutsbes. Zimmermann a. Filehne. Baumeister v. Preuß a. Königsberg. Hauptmann Hevelke a. Warczenko. Steuermann Kroll a. Swinemünde, Hoffschild a. Lassan. Kaufl. Feucht a. Stettin, Sierks u. Michelsohn a. Berlin.

Hotel zum Kronprinzen: Musikdirigenten Grahn u. Schwartz a. Bromberg. Agent Wittkowski a. Thorn. Kfm. Kurch n. Gem. a. Memel.

Hotel zu den drei Mohren: Subrector Liebenow a. Fürstenwalde. Oeconom Gerber a. Elbing. Kaufl. Austein a. Lübeck, Rickel a. Mewe, Gaborn a. Tilsit, Laase a. Osterode, Krause a. Greiffenberg, Merschberger a. Elbing.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Perl a. Hamburg. Rentier Freiburg a. Marienburg. Kaufl. Goldberg a. Warschau, Hammer a. Memel.

Deutsches Haus: Gutsbes. Brandt a. Lindau. Dr. med. Hellborff a. Königsberg, Kaufl. Selters a. Conitz, Rosenberg a. Natel.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.